

Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch

Sächsische Umweltmanagementkonferenz fördert Ressourcen

Zum achten Mal trafen sich Vertreter aus Verwaltungen mit Interessenverbänden und Unternehmen aus Industrie, Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft zur sächsischen Umweltmanagementkonferenz. Mit dem Leitthema „Zukunftsfähiges Ressourcenmanagement – natürlich wirtschaftlich“ griff sie ein topaktuelles Thema auf. Bund und Land haben das ebenso erkannt und fördern zahlreiche Initiativen der Wirtschaft.

Die Konferenz verdeutlichte, dass es keinen Gegensatz zwischen Ökologie und Ökonomie gibt und dass sich bestehende Denkmuster über das Verhältnis von Politik, Wirtschaft und natürlichen Ressourcen wandeln müssen. Wie einzelne Schritte in diese Richtung aussehen können und welchen Beitrag die Umweltallianz Sachsen künftig dazu leisten kann, war

Gegenstand der Fachvorträge und Gespräche.

Zwei neue Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Chemnitz

Aus dem Kammerbezirk Chemnitz wurden zwei Handwerksbetriebe in die



Umweltallianz Sachsen aufgenommen: die Auto-Walther GmbH aus Freiberg und die Tischlerei Müller aus Mulda. Bernd Walther entdeckte in seinem Kfz-Betrieb vielfältige Einsparmöglichkeiten und setzte sie um. So zum Beispiel

nutzt er eine effiziente Warmluftheizung. Den Stromverbrauch in der Lackierkabine senkte er durch eine Umrüstung um 48 Prozent. Die firmeneigene Waschanlage verbraucht dank Aufbereitung nur einen Liter Frischwasser pro Waschgang. Hartmut Müller verwendet in seiner Tischlerei ausschließlich schadstofffreie Materialien. Seine Produkte aus Massivholz – darunter Ensembles für Kinderzimmer – haben ökologisch einwandfreie Oberflächen und sind daher für die jungen Nutzer gesundheitlich unbedenklich.

Die Umweltallianz Sachsen hat derzeit 844 Teilnehmer. Sie engagieren sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus für Umweltschutz und Ressourceneffizienz.

I Beratungen zur Ressourceneffizienz
bei Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240,
E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de